

Monster-Schießanlage: Schützen entschuldigen sich für Planungen

FORSTENRIED Der Schützenverein Hubertus hat sich auf der Bürgerversammlung des Bezirksausschusses 19 öffentlich für seine Planungen zur Monster-Schießanlage (Hallo München berichtete) entschuldigt. Er habe niemanden vor den Kopf stoßen wollen, sagte Schützenvorstand Ludwig Obermeier. Der Verein sei sich zudem nicht bewusst gewesen, dass die Planungen des Architekten gegen Umwelt- und Lärmschutzaufgaben verstoßen hätten. Nun wolle man die bestehende Anlage so modernisieren, dass sie den gestiegenen Anforderungen gerecht würde.

Dass dem Verein die Verstöße nicht bekannt gewesen sind, bezweifeln die Schützengegner: „Das nehme ich ihm nicht ab“, sagte Heinz Kuhnert, Sprecher der Bürgerinitiative „Forstener Park ohne Schießanlage“. Die Gefahr sei „noch nicht gebannt“. In einem Antrag spricht sich die Bürgerinitiative gegen eine Verlängerung der Schießzeiten aus und fordert, den Boden untersuchen und sanieren zu lassen. Zudem will man eine fugendichte Einhausung des Kugelstandes erwirken. Die Installation einer Rasterschallschutzdecke, wie derzeit laut Kuhnert geplant, sei unzureichend. **das**